

Alte und neue Klingentalfähre

Autor(en): Michael Przewrocki

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1983

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/bd20b0b7-36d4-411e-b9ff-b7d35260a47e>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Alte und neue Klingentalfähre

Mit ihren stolzen 12,25 m Länge ist die am 19. März 1983 (im Greifen-Jahr) getaufte neue Klingentalfähre «Vogel Gryff» 40 cm länger als ihre Vorgängerin. Ihr Steuerhaus ist 50 cm kürzer und erlaubt damit mehr Personen, das Basler Panorama im Freien zu geniessen. Nach dem neuen Binnenschiffahrtsgesetz musste der einzige Rettungsring durch unter den Sitzbänken plazierte Rettungskissen (mit je 12 kg Auftrieb) ersetzt werden! Das umweltfreundliche Verkehrsmittel wurde im Herbst 1982 auf der Werft der Bootsbauer Gebrüder Waldmeier in Mumpf (AG) aus Lärchenholz gebaut, und zwar nach alter Handwerkstradition ohne Pläne als Vorlage. Die ausgemusterte Fähre wurde im Rheinhafen etwas restauriert und auf dem Landweg ins Luzerner Verkehrshaus transportiert.

Die Baukosten (36 000 Franken) konnten mit dem Reinerlös aus zwei Fähriesten sowie aus Mitgliederbeiträgen der rund 2600 Fähri-freunde gedeckt werden. Alle Rheinfähren können übrigens ohne jegliche staatliche Subvention betrieben werden. Der Gönnerverein «Freunde der Basler Fähren» (Präsident Niggi Schoellkopf) überlässt der Basler Fähren-Stiftung den Betrieb und den Unterhalt der Klingental- (Vogel Gryff) und der St. Alban-Fähre (Wilde Maa). Die Münsterfähre (Leu) ist Privatbesitz des Fährmanns.

Die Stiftung, gegründet am 15. Dezember 1972 von Dr. med. H.J. Nidecker, besitzt auch eine Konzession im Rahmen des eidgenössischen Postregals. Die Fährimänner (Klingental-Fäärimaa ist Walter Zimmerli) auf den Schiffen der Stiftung sind Pächter; sie sollten als selbständige Unternehmer von den Einnahmen leben können. Auf der Klingentalfähre wurden durchschnittlich 100 000 Passagiere pro Jahr befördert. Unser Bild zeigt im Vordergrund die alte und beim Landungssteg die neue Klingentalfähre.

Michael Przewrocki

